Paulinerverein e.V.

Empfang zum 20. Gründungsjubiläum am 5.2.2012
Begrüßung durch den Vorsitzenden

Sehr geehrte Damen und Herren,

Seien Sie herzlich willkommen zu 20 Jahre Paulinerverein.

20 Jahre sind eine lange Zeit für ein Wiederaufbauvorhaben im 21. Jahrhundert. 20 Jahre sind ein Wimpernschlag in der über 700 jährigen Geschichte dieses Ortes.

Diese Veranstaltung ist keine Jubelfeier. Zu steinig war der Weg, zu viele Irritationen, z.T. sinnlose Kämpfe, auch Verletzungen und Enttäuschungen säumten die Strecke. Und dennoch: es war nicht umsonst.

So reichen die Bewertungen von „Seid doch froh, was ihr überhaupt erreicht habt“ bis zu „Das Unternehmen ist gescheitert.“

Worum ging es? Es ging um den Ort, denn allein dieser schafft Identität. Aber es ging auch um die Gestalt und die Funktion. Wir sind kein Kirchenbauverein, doch wir wollten diese Kirche wiederhaben mit ihrem Reichtum an Geschichte, Kunst, Musik und Verkündigung. Es ist uns nicht egal, wie das Haus künftig aussieht, außen wie innen.

Nach einem Gespräch mit dem Finanzminister wird er den veränderten Egeraatschen Entwurf auf Biegen und Brechen durchziehen, koste es was es wolle.

Tausende Unterschriften dagegen, Hunderte Briefe, Presseberichte, Sachurteile und Gutachten, Dutzende Gespräche mit den Entscheidern, das alles über sieben Jahre, haben bis heute so gut wie nichts bewirkt. Man hat uns nicht erhört.

Trotzdem sei Ihnen Dank für Ihr unermüdliches Engagement und Ihre Treue.

Was haben die Gründer vor 20 Jahren erdacht, was ging davon in Erfüllung und was bleibt für die Zukunft? Das Ergebnis an den ursprünglichen Zielen zu messen, darum bitte ich jetzt Dr. Helmstedt, uns dies anhand der wechselvollen Geschichte des Vereins noch einmal vor Augen zu führen.

Ulrich Stötzner